

Italien: *Muslim fühlt sich gestört – Kirchenglocken verstummen*

Veröffentlicht am 14.01.2018 von JouWatch

Der erste Schritt der Islamisierung in den Ländern des Nahen Ostens, die einst christlich waren, bestand darin, die Glocken zum Schweigen zu bringen. Dann verschwanden die Kreuze. Und schließlich die Christen.

Im italienischen Genua hat die erste Phase dieser Entwicklung offensichtlich begonnen. Im Bezirk Sampierdarena, will ein Korangläubiger mit Hilfe seines muslimischen Anwalts die Glocken der Kirchen zum Schweigen bringen.



Kirche im italienischen Genua

(Foto: Durch faber1893/shutterstock)

- „Vor Weihnachten erhielten wir einen Brief von einem Anwalt, der im Namen seines Mandanten befahl, die Glocken der Kirche Santissimo Sacramento zu stoppen, weil sie zu laut seien“, so der Kanzler der Kurie, Don Michele De Santis, „Wir rieten dem Pfarrer, das Läuten vorerst einzustellen.“

Aber es soll nicht der Lärm sein, der so manchen Islamanhänger stört. Die fünf Kirchenglocken von Via Luigi Carlo Farini, sind nur klein. Doch dieser Kirchturm zeigt durch seinen Glockenschlag nicht nur die Stunden an – die ersten Töne sollen der Anfang eines religiösen Liedes der eucharistischen Anbetung sein. Das sei für Muslime nicht hinnehmbar, und so beauftragte einer von ihnen einen ebenfalls muslimischen Anwalt, heißt es bei voxnews.info. Der Anwalt verlange, dass die Glocken tagsüber nur vor und nach einer Messe erklingen.

Doch die Bewohner des Bezirks verteidigen ihre Kirche und protestieren gegen die Entscheidung der römisch-katholischen Verwaltung.

- „Hände weg von unseren Glocken! Sie haben versucht, sie zum Schweigen zu bringen, aber wir werden sie verteidigen“, berichtet [La Stampa](http://LaStampa) über den Protest, an dem sich hunderte Einwohner beteiligt hatten.

Der örtliche *Imam Husein Salah* versucht die Wogen zu glätten, und erklärt, der Korangläubige mache mit seiner Beschwerde einen Fehler. Das Glockengeläut sei schließlich ein Zeichen des Friedens, genauso wie der Ruf des Muezzin, behauptet er und läßt geflissentlich unter den Tisch fallen, dass der Ruf des Muezzin ist kein „Friedensruf“ sondern der Aufruf zum Pflichtgebet für alle Muslime ist, mit dem sie sich ihrem „Allah, dem Größten“, fünfmal am Tag unterwerfen. (MS)